

R 7

1223

R 31.223

R 3101/31.223 Fiche 1

V e r m e r k

1

zur Befahrung der Bleiberggrube Kohlverwahrt in Kleinambreen bei
Wolkeburg, der Asphaltgruben Escherhausen in Escherhausen am Hilse
und des Bauvorhabens Porta (früher A 2, heute B 1).

Gez.:

Berghauptmann Soehn,
Oberbergerrat Kanderlich,
Bergerrat Grimm (zeitweise)
Bester Bergerrat Dr. Verling (zeitweise)
Bergerrat Dr.-Ing. Leichenow.

I. Kohlverwahrt.

Führung: Betriebsführer Welka. In Schürmbecker Stollen sind ins-
gesamt rd. 25 000 m² Fertigungsraum bergmännisch hergerichtet.
Diese Räume sind für die Fa. Focke-Wulf vorgesehen. Das Vorhaben wird
von der OF betreut (Herr Esser, der Dr. Dach unterstellt ist). Nach-
dem die bergmännischen Arbeiten sehr forciert worden sind, und in
sehr kurzer Zeit auch nach Auffassung des OBA. Clausen sehr gute
Leistungen erzielt wurden, sind zurzeit die Bauarbeiten fast ganz
zum Erliegen gekommen, weil nicht genügend Arbeitskräfte bereitge-
stellt werden können. Das ist umso unverständlicher als in Schürm-
becker Stollen mit verhältnismäßig geringem Arbeitsaufwand in kürzerer
Zeit 25 000 m² Fertigungsräume hergerichtet werden könnten. Demgegen-
über werden bei dem Vorhaben Porta zum großen Teil neue Räume mit
deutlich größerem Arbeitsaufwand neu aufgeföhrt. Die Betriebsführung
hat die Auffassung, daß die Fa. Focke-Wulf sich zu wenig an die
Anforderung hält.

Das zweite Bauvorhaben in der Grube Kohlverwahrt ist der
Stollen, in dem 17 000 m² bergmännisch vorgerichtet sind.

Bis jetzt sind noch keine Bauarbeiten durchgeführt worden.

Die neuen Räume können in fast dem gesamten Grubenfeld
in sehr kurzer Zeit hergerichtet werden.

Die Bewetterung soll durch 10 Ventilatoren mit insgesamt 410 kW erfolgen. In beiden Fällen steht der Energieverbrauch der Ventilatoren in keinem Verhältnis zu dem Energieverbrauch der Forderung. Dabei handelt es sich um einen verhältnismäßig leicht nach bergmännischen Gesichtspunkten zu bewetternden Stellenbetrieb.

Es besteht der Eindruck, daß in ähnlichen Anlagen ebenso wie im Falle Kohlverwahrt von den Verlagerungsfirmen völlig übertriebene Anforderungen an die Wetterverhältnisse in den Verlagerungsbetrieben gestellt werden. Die mit der Durchführung der Klimatechnologischen Versuche verbundenen Erfahrungen lassen sich aus, um möglichst umfangreiche Bewetterungsanlagen bauen zu können und damit große Aufträge zu bekommen. Ähnliche Gesichtspunkte scheinen auch auf der Anlage Partonleben eine Rolle gespielt zu haben.

Ich halte es für dringend erforderlich, daß durch den Stab scharfe Anweisungen an die Verlagerungsfirmen ergoßen, in denen diesen befohlen wird, ihre Forderungen auf ein den Kriegsverhältnissen entsprechendes Mindestmaß zurückzuschrauben. Weiterhin sind die Bestellungen der Klimatechnologischen Versuche zu überprüfen. Wenn schon zur Bewetterung einfacher Stellenbetriebe eine so große Menge von Ventilatoren, Motoren und elektrischem Material angefordert wird, wie in den Fällen Kohlverwahrt und Kohlverwahrt, so läßt sich schon jetzt voraussehen, daß das Material für die wesentlich schwieriger zu bewetternden Tiefbaugruben nicht rechtzeitig beschafft werden kann.

Es ist n.B. zweckmäßig, alle OPA's anzuweisen, auf äußerste Sparsamkeit bei der Beschaffung von Wetterungsanlagen zu dringen und die übertriebenen Forderungen der verlagernden Firmen auf das notwendige Maß zurückzuschrauben.

III. Porta (früher A 2, heute B 1).

Führung: Hauptstadtführer von Glyozinski. Von dem Projekt Porta ist bisher das sogenannte 1. System (Porta I) mit rd. 5 - 6 000 m² fertiggestellt. Die Fa. Arbi-Sucht wird dort am 1.9.1944 einziehen. Das zweite System (3 000 m²), das ursprünglich für die Arbi-Sucht vorgesehen war, ist für das Gellenbergprogramm (Verlagerung einer Raffinerie der Herag) freigegeben. Ein drittes System (Porta III) mit etwa 30 000 m² Fläche wird zurzeit geplant.

Nach Angaben des Hauptsturnführers von Gyczynski fehlt bisher alle Unterlagen über die ~~3.~~ einer umfangreichen zur Klärung der Verlagerung erforderlich sind. Aufstellungsplan der Maschine und Tabelle der Verlagerung sind nicht vorhanden. Infolgedessen kann eine ~~offizielle~~ noch nicht erstellt werden.

Mit Herrn Bezirksratmann Boehm und Herrn St. Berggrat sind die folgenden Angelegenheiten besprochen:

- 1.) Grube am Ahlen - Erbes Adelbert - Nach Ansicht des OBA. ist es unbedingt erforderlich, daß die Grube im Moment der Fertigstellung im September 1950 fertiggestellt wird, da die fernverarbeiteten Erze zu beeinträchtigen, schlägt das OBA. vor, die Grube der Grube Hattorf restlos fertig zu stellen. Die Arbeiten werden im September beendet sein. Infolgedessen kann dann mit dem Einbau der Füllungs in Grube Erbes Adelbert begonnen werden (Dauer 6 - 8 Wochen). Eine weitere Hinauszögerung des Füllungs einbaues hält das OBA. nicht für möglich. Ein Bericht des OBA. an uns ist unterwegs.
- 2.) Kalibergwerk Bergmannsgraben. Auf der Grube kann eine kleine Fertigung eingerichtet werden. Verfügbare Raum 2 000 m² (die Grube wurde der Hauptaufschuß Ausrüstung - Herrn Ständler - angegeben).
- 3.) Kalibergwerk Hattorf. Auf der Grube stehen insgesamt rd. 20 000 m² für Einlagerung zur Verfügung. Der Schacht Hattorf kann zur Einlagerung nicht mitbenutzt werden, da er voll ausgelastet ist. Zurzeit lagert die Staatsbibliothek ein. Die Arbeiten werden mindestens 3 - 4 Monate dauern, zumal ~~zudem~~ seitlich die Asbesteinlagerung noch durchgeführt werden soll. Bis auf weiteres können demnach keine neuen Einlagerungen in Hattorf durchgeführt werden.
- 4.) Die Grube Neu-Stollstedt kann der SG für Einlagerungen zur Verfügung gestellt werden.
- 5.) Da Bergmannsgraben für kleine Fertigung in Frage kommt,

empfiehlt es sich die Anlagen

- 6.) Bei den Anlagen zur Erzeugung von Strom über laufend zu erhalten werden. Sprechende
- 7.) Grube Hattorf die Grube hat zu reparieren. Die Reparatur über die Grube
- 8.) Barbarossa-Höhle Das OBA. wird
- 9.) Dachschiefergrube Das OBA. wird
- 10.) Auf den Anlagen die Herrichtung zu fertigen, die zu prüfen, ob
- 11) Kontinental-Grube Nachdem die Kohlen ziehen mußte, e graben Ahlen un

empfiehlt es sich, das geologische Institut Hamburg auf die Anlagen Graseleben oder Salzdettfurth zu verweisen.

6.) Bei den Anlagen Escherhagen und Lohrverwalde wird gemäß Weisung OBA zurzeit der Abbau so geführt, daß durch den Abbau laufend neue für Fertigung geeignete Räume geschaffen werden. Es empfiehlt sich, alle OBA. auf entsprechende Möglichkeiten hinzuweisen.

7.) Grube Deutschland.

Die OBA hat vor einigen Wochen begonnen, den Schacht zu reparieren. Die ersten Arbeiten haben ergeben, daß die Gesamt-reparatur etwa 3 - 12 Monate dauern wird. Während dieses Zeitraumes ist eine Beauftragung ^{des Reiches Deutschland} ~~lassen~~ abgeschlossen.

8.) Barbarossa-Höhle bei Rodleben.

Das OBA. wird uns über die Eignung der Höhle berichten.

9.) Dachschiefergrube Christine bei Wülmlingen

Das OBA. wird uns über die Eignung der Grube berichten.

10.) Auf den Anlagen Gerhard Buchberg und Graseleben werden durch die Herrichtung unterirdischer Räume zurzeit Steinsalze gefördert, die auf Halde geworfen werden. Das OBA. bittet, zu prüfen, ob dieses Salz nicht verwertet werden kann.

11) Kontinental-Gesellschaft.

Nachdem die Kontinental-Gesellschaft in Escherhagen aus- gesehen wurde, empfiehlt das OBA., der Konti. die Asphalt- gruben Ahlem und Sigundshall/Weser zu überlassen.

Berlin, den 21. August 1944

nski fehlen
ungegenßen
Abstellungen-
noch nicht
cht durch-

ergrat under-

erlich, daß die
t nach der
erhalten nicht
sunächst der
wie in-
fang Oktober
ht Prinz
Eine weitere
A. nicht über
wege:

gebracht
urde dem
geben).

ur Einlagerung
nlagerung nicht
Zurzeit
werden
die Asbest-
auf weiteres
ttori durch-

agerungen

kommt,